



Transatlantic Dialogue Center

Das wöchentliche Briefing

25. September – 1. Oktober

Subscribe to our exclusive papers [here](#)

Internationale Unterstützung	2
Militärische Lage	3
Angriffe über die Woche	5
Humanitäre Krise	7

25.09

- Die erste Ladung Abrams-Panzer ist bereits in der Ukraine eingetroffen, schreibt die New York Times unter Berufung auf zwei US-Verteidigungs Beamte. Insgesamt wird die Ukraine 31 solcher Panzer erhalten.
- Das Weiße Haus schickte einen Brief an die Adressen des Büros des Präsidenten und des Premierministers der Ukraine mit einer Liste vorrangiger Reformen, die die Ukraine umsetzen sollte, um Militärhilfe und Rüstung zu erhalten. Die Änderungen betreffen die Arbeitsweise der Aufsichtsrate staatlicher Unternehmen, der Antikorruptionsbehörden, des Obersten Justizrates und der Justiz insgesamt. Auch die Reform des ukrainischen Verteidigungsministeriums und aller Strafverfolgungsbehörden hat Priorität.
- Die USA verhängten Sanktionen gegen elf chinesische und fünf russische Unternehmen wegen der Lieferung von Komponenten für die Produktion von Drohnen, die Russland im Krieg gegen die Ukraine einsetzt. Darunter auch Asia Pacific Links Ltd., das lieferte Teile für Orlan-10. Auch gegen das russische Unternehmen VSMPO-AVISMA, einen globalen Titan Produzenten, wurden Beschränkungen eingeführt.

26 – 27.09

- Der Verteidigungsausschuss des bulgarischen Parlaments hat der Übergabe unbrauchbarer Lenkflugkörper für das S-300-Flugabwehrraketen System an die Ukraine zugestimmt. Es ist geplant, dass die Ukraine diese Flugkörper restaurieren und in ihrer Luftverteidigung verwenden kann.
- Nach den Ergebnissen des Treffens zwischen den deutschen und estnischen Verteidigungsministern, Boris Pistorius und Hanno Pevkur, gab das deutsche Verteidigungsministerium bekannt, dass Estland plant, dem deutschen Rahmenvertrag für die Lieferung von Munition beizutreten. Dies geschieht, um die Stabilität in der Ukraine zu sichern.
- Der rumänische Premierminister Marcel Ciolacu sagte, Rumänien habe kein einseitiges Einfuhrverbot für ukrainische Agrarprodukte, insbesondere Getreide, wie es von Polen, der Slowakei und Ungarn eingeführt wurde. Rumänien ist der Ansicht, dass dem Land bis zum Ende des Krieges geholfen werden muss. Laut Cholak sei es dank des Dialogs gelungen, ein solches Lizenzsystem für Exporte aus der Ukraine zu finden, das die Landwirte schützt.

28.09

- Wolodymyr Selenskyj traf sich mit dem neuen britischen Verteidigungsminister Grant Shepss, der zu einem offiziellen Besuch in Kiew eingetroffen war. Selenskyj dankte ihm für die starke finanzielle, verteidigungspolitische und humanitäre Unterstützung der Ukraine und erörterte die Stärkung der Luftverteidigung.
- Die Ukraine ist für den Zeitraum von 2023 bis 2025 Mitglied im Gouverneursrat der IAEA. Dem Gouverneursrat gehören Vertreter von 35 Ländern an. Dieses Gremium trifft Entscheidungen, die für alle Mitgliedsländer der IAEA verbindlich sind.
- NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg traf zu einem unangekündigten Besuch nach Kyjiw und traf sich mit dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj. Stoltenberg kündigte an, das Bündnis werde die Ukraine weiterhin mit Waffen unterstützen und habe bereits Rahmenverträge über Munition in Höhe von 2,4 Milliarden Euro abgeschlossen, um den Bedarf der ukrainischen Streitkräfte zu decken. Darüber hinaus arbeiten die Ukraine und die NATO an der Erstellung eines angepassten Jahresprogramms, das bestimmen wird, wie die Ukraine die Einhaltung der Grundsätze und Standards des Bündnisses erreicht.

28.09

- Der französische Verteidigungsminister Sébastien Lecornu ist in Kyjiw eingetroffen. Mit ihm kamen etwa 20 Vertreter von Unternehmen der Rüstungsindustrie. Wolodymyr Selenskyj traf sich mit Lecornu und überreichte ihm den Verdienstorden II. Grades. Bei der Diskussion über die Stärkung der Verteidigungsfähigkeiten der Ukraine mit Unterstützung Frankreichs sprachen Selenskyj und Lecornu über die Möglichkeit einer gemeinsamen Produktion bestimmter Waffentypen.
- Der EU-Rat hat den vorübergehenden Schutz für ukrainische Flüchtlinge bis zum 4. März 2025 verlängert. Dieser Schutz umfasst Wohnraum, Zugang zum Arbeitsmarkt und Wohnraum, medizinische und soziale Hilfe sowie Bildung für Kinder.
- Die deutsche Kartellbehörde hat Rheinmetall erlaubt, ein Verteidigungsunternehmen in der Ukraine zu gründen. In der ersten Phase wird der Fokus auf der Wartung und Reparatur der Ausrüstung liegen, die Deutschland in die Ukraine übertragen hat. Als nächster Schritt ist die Produktion bestimmter Arten von Rheinmetall-Waffen geplant

29.09

- Das US-Repräsentantenhaus stimmte für eine separate Tranche von 300 Millionen Dollar für die Ukraine. Zuvor wurde dieser Betrag aus dem Entwurf des Verteidigungshaushalts gestrichen, so dass über die Zuteilung der Hilfen gesondert abgestimmt wurde. Diese Tranche steht in keinem Zusammenhang mit der zusätzlichen Finanzierung der Ukraine in Höhe von 24 Milliarden Dollar, die das Weiße Haus im August beantragt hatte.
- Der Chef des britischen Außenministeriums, James Cleverley, kündigte neue Sanktionen gegen Russland wegen der Organisation von Pseudo Wahlen durch die Besatzer in den besetzten Gebieten der Ukraine an. Die neue Sanktionsliste umfasst 11 natürliche und juristische Personen. Insgesamt verhängte Großbritannien als Reaktion auf den russischen Einmarsch in der Ukraine Sanktionen gegen 1.600 natürliche und juristische Personen.
- In der Slowakei sammelten Freiwillige 650.000 Euro für die Minenräummaschine Bozena-5 für die Ukraine. Der Hersteller The Way Industries verspricht, es bis Ende des Jahres auszuliefern. Er wird auch zusätzliche Ausrüstung schicken und Pioniere für die Arbeit mit der Maschine ausbilden.
- Die Schweiz stellt 109 Mio Dollar für die Minenräumung in der Ukraine bereit. Diese Finanzierung wird im Zeitraum von 2024 bis 2027 zur Verfügung gestellt.
- Norwegen hat außerdem die Einfuhr von Personenkraftwagen mit russischen Kennzeichen verboten. Diese Einschränkung tritt am 2. Oktober in Kraft. Zuvor hatten bereits Finnland, Polen, Lettland, Litauen und Estland dasselbe getan

30.09

- Heute begann in Kyjiw das erste internationale Forum der Verteidigungsindustrie, an dem 252 Verteidigungsunternehmen aus über 30 Ländern teilnehmen. Der Präsident traf sich bereits mit Vertretern von Verteidigungsunternehmen und -verbänden aus den USA, Großbritannien, Deutschland, Frankreich, der Türkei, Schweden und der Tschechischen Republik.
- Wolodymyr Selenskyj kündigte die Gründung der Allianz der Verteidigungsindustrien an, die sich dafür einsetzen wird, das Völkerrecht und die Nationen der Welt vor jeglicher Aggression zu schützen. Der Allianz der Verteidigungsindustrien sind bereits 38 Unternehmen aus 19 Ländern beigetreten. Allein im Rahmen des Forums wurden von der ukrainischen Seite 20 Vereinbarungen und Memoranden über die Herstellung von Drohnen, die Reparatur und Produktion von gepanzerten Fahrzeugen und Munition unterzeichnet. Es handelt sich um gemeinsame Produktion, Technologieaustausch und die Lieferung von Komponenten.



Militärische Lage

- In den Richtungen Wolyn und Polissja bleibt die operative Lage unverändert.
- In den Richtungen Tschernihiw und Charkiw hält der Feind seine militärische Präsenz in den Grenzgebieten aufrecht. Er führt aktive subversive Aktionen durch, um die Verlegung ukrainischer Truppen zu verhindern und erhöht die Dichte von Minen- und Sprengsperren entlang der Staatsgrenze im Gebiet Belgorod.
- In den Richtungen Kupjansk und Lyman, der Feind führte keine offensiven Operationen durch. In Richtung Bachmut versuchte der Feind erfolglos, die verlorene Stellung in der Nähe von Klischtschijiwka, Region Luhansk, zurückzuerobern.
- In den Richtungen Awdjiwka, Marjinka und Schachtarsk der Feind startete mehr als 20 erfolglose Angriffe. Er versuchte auch erfolglos, die verlorene Stellung südwestlich von Awdjiwka in der Region Donezk zurückzugewinnen.
- In Richtung Saporischschja versuchten die Angreifer, ihre verlorene Position in den Gebieten von Robotyne und Werbowe in der Region Saporischschja wiederherzustellen, was ihnen jedoch nicht gelang.
- Die ukrainischen Verteidigungskräfte führen weiterhin offensive Operationen in Richtung Melitopol und in Richtung Bachmut durch, fügen den Besatzungstruppen Verluste an Truppen und Ausrüstung zu, erschöpfen den Feind auf der gesamten Frontlinie.
- In Richtung Cherson führen unsere Verteidiger weiterhin Artillerieduell durch, zerstören Munitionsdepots und fügen der gegnerischen Rückseite erfolgreich Schaden zu.

25.09	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Im Laufe des letzten Tages kam es an der Front zu 17 Gefechten. ➤ Die Russen haben eine Barriere am Eingang der Bucht von Sewastopol errichtet. Das zeigen Satellitenbilder des amerikanischen Unternehmens Planet Labs. ➤ Die ukrainischen Spezialeinheiten teilten mit, dass bei dem Angriff auf das Hauptquartier der russischen Schwarzmeerflotte im besetzten Sewastopol 34 Offiziere getötet wurden, darunter Kommandeur der russischen Schwarzmeerflotte, Vizeadmiral Wiktor Sokolow. "Weitere 105 Insassen wurden verletzt. Das Hauptquartiergebäude ist nicht mehr zu reparieren. Wir machen weiter!" ➤ In der russischen Stadt Kursk waren am Morgen Explosionen zu hören. Der Gouverneur spricht über den Angriff der ukrainischen Drohnen. Ukrainische Quellen berichten von einem Treffer auf das Gebäude des russischen Innenministeriums in Kursk. ➤ Die Quelle für «Babel» Nachrichten in der Militärnachrichtendienst berichtet, dass am 24. September auf dem Flugplatz "Chalino" im Gebiet Kursk eine Drohne das Gebäude angriff, in dem die Führung des 14. Garde-Kampffliegerregiments befindet. Dabei wurden verletzt oder getötet: der Kommandeur des 14. Fliegerregiments, einer seiner Stellvertreter, eine Gruppe von Fliegeroffizieren, ein Vertreter der militärischen Spionageabwehr des FSB und Flugplatzpersonal. ➤ Die Spezialeinheiten haben die Verluste der Besatzer bei den jüngsten Angriffen auf die Krim berechnet, insbesondere wurden 62 Besatzer bei einem Angriff auf das große Landungsschiff "Minsk" getötet - am nächsten Tag musste das Schiff zum Kampfeinsatz ausrücken, so dass sich das Personal an Bord befand.
26.09	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Im Laufe des letzten Tages fanden 20 Gefechte an der Frontlinie statt. ➤ In der Nähe von Cherson zerstörte ein HIMARS-Rakete das Hauptquartier der Besatzer, in dem ein Treffen russischer Offiziere des 24. Regiment der 70. motorisierten Schützendivision. Es gibt Berichte über 8 getötete und 7 verwundete Offiziere. ➤ Der Sicherheitsdienst SBU organisierte einen Stromausfall in sieben Ortschaften der russischen Region Kursk. Eine Drohne warf heute Morgen Sprengsatz auf ein Umspannwerk im Dorf Snagost.
27.09	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Im Laufe des letzten Tages kam es zu 14 Gefechten an der Frontlinie. Der Feind führte 44 Luftangriffe durch und feuerte 27 Mal aus Mehrfachraketenwerfern auf die Stellungen unserer Truppen und Ortschaften. ➤ Die Streitkräfte führten die Offensive in der westlichen Region Saporischschja durch und erreichten den nördlichen Stadtrand von Nowoprokopiwka - ISW. Russland hat Berichten zufolge Truppen nach Tokmak verlegt. ➤ Die Russen fürchten einen Durchbruch in der Region Saporischschja und ziehen deshalb Reserven nach Werbowe ab. Dies erklärte der Sprecher der Truppengruppe Tawrija, Oleksandr Shtupun. "Ich glaube, dass es bald gute Nachrichten geben wird", fügte er hinzu. ➤ Russland baut eine direkte Bahnverbindung zu den vorübergehend besetzten Städten Mariupol, Wolnowacha und Donezk, sagt Petro Andruschtschenko, ein Berater des Bürgermeisters von Mariupol. Die neue Bahnlinie wird mit dem russischen Taganrog und Rostow am Don verbunden. Dadurch werden die russischen Logistikkapazitäten verbessert und ihre Abhängigkeit von der Krim-Brücke drastisch verringert. ➤ Wagner-Gruppe sind wieder auf dem Territorium der Östlichen Militärgruppe präsent, sagte der Leiter des Pressedienstes der Ostgruppe der Streitkräfte, Ilija Jewlasch. "Wir sprechen von etwa 500 Personen, die von Russland aus in den Krieg einbezogen werden sollen. Einige der Soldaten verhandeln derzeit ihre Verträge mit dem russischen Verteidigungsministerium neu und kommen aus Weißrussland in die Ukraine zurück." ➤ Mitte September hat Russland vermutlich erstmals Einheiten seiner neuen 25. Combined Arms Army eingesetzt. Nach Angaben des britischen Militärnachrichtendienstes begann die Formation Ende August 2023 mit der Verlegung in die Ukraine. Es handelt sich um Einheiten zwei manövrierfähiger Armeekomponenten, der 67. Motorschützen-Division und der 164. separaten Motorschützen-Brigade. Sie kämpfen angeblich an der Frontlinie westlich von Sjewjerodonezk und Kreminna, entlang der Grenze zwischen den Regionen Donezk und Luhansk.

Verluste der RF-Streitkräfte über die Woche 25.09.2023 – 01.10.2023	
Personal	2720
Panzer	40
Panzerkampfwagen	77
Artilleriesysteme/ Mehrfachraketenwerfer	244/9
Luftabwehrsysteme	6
Flugzeuge/Hubschrauber	1/0
Unbemannte Luftfahrzeuge	155
Schiffe/Boote	0
Kraftfahrzeuge und Zisternen mit Brennstoff	149
Sonstige Ausrüstung	19



Militärische Lage



28.09

- Im Laufe des letzten Tages fanden 19 Gefechte an der Frontlinie statt.
- Bis heute gibt es keine Hinweise auf iranische Raketenverkäufe an Russland. Die ukrainischen Dienste arbeiten in dieser Angelegenheit in Kontakt mit Partnern. Dies gab der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj auf einer gemeinsamen Pressekonferenz mit NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg bekannt.
- Seit Beginn des Krieges gegen die Ukraine hat die russische Luft- und Weltraumkräfte etwa 90 Flugzeuge im Kampf verloren. Dies berichtet das britische Verteidigungsministerium unter Berufung auf britische Militärnachrichtendienste. "Seit Februar 2022 haben die russischen Luftwaffen etwa 90 Flugzeuge im Kampf verloren. Außerdem sind die Flüge einiger Kampfflugzeugtypen viel intensiver als in Friedenszeiten", heißt es in der Erklärung. Es wird auch darauf hingewiesen, dass alle Flugzeuge eine in Flugstunden ausgedrückte Nutzungsdauer haben, so dass die Nutzungsdauer vieler russischer Flugzeuge aufgrund der zusätzlichen Belastung viel schneller abnimmt. Gleichzeitig wird der Bedarf an zusätzlicher Flugzeugwartung durch einen Mangel an Ersatzteilen aufgrund steigender Nachfrage und internationaler Sanktionen verschärft, so der britische Militärnachrichtendienst.

29.09

- Die ukrainischen Truppen würden durch eine Vielzahl von im Einsatz befindlichen Ausrüstungen und eine unzureichende Ausbildung der Soldaten behindert, sagte der Chef der britischen Streitkräfte, Tony Radakin, wie "The Times" berichtet. Radakin rief den Westen dazu auf, den Erfolg der Gegenoffensive nicht an ihren aktuellen Erfolgen zu messen, da Russland seine Ziele in diesem Krieg weltweit nicht erreicht habe.
- Rumänien verlegt nach Drohnenabsturz Luftabwehrsysteme näher an die Grenze zur Ukraine – Reuters.
- Der Sprecher des Sicherheitsdienstes SBU, Artem Dechtjarenko, beschrieb, wie es dem Sonderdienst gelang, die russischen Sondereinsatzkräfte zu infiltrieren und von deren Sabotage in Lagerhäusern in Swatowe und Vrbětice zu erfahren. Nach den Bombenanschlägen in Swatowe nahm der SBU einen Volksrepublik Lugansk Aktivisten fest und spaltete ihn, nachdem er Informationen über die russischen Spezialeinheiten erhalten hatte. Dann tauchte ein ukrainischer Agent in deren Reihen auf. Er gab Informationen über die Kämpfer, die Struktur und die Besonderheiten der Organisation weiter und half bei der Dokumentation zahlreicher Verbrechen, die von russischen Spezialkräften begangen wurden.

30.09

- Der ukrainische Militärnachrichtendienst rekrutierte den russischen Leutnant Danila Alfjorow, dem es gelang, 11 russische Soldaten gefangen zu nehmen. Die Sonderoperation trug den Namen "Barynja". Alfjorow hat seit Juni im Rahmen des Projekts "Ich will leben" mit den ukrainischen Sonderdiensten zusammengearbeitet. Später begannen die Russen, Alfjorow zu verdächtigen, und er beschloss zu fliehen. Er wurde von den Spezialkräften ins kontrollierte ukrainische Territorium gebracht.
- Mehr als 27.000 ukrainische Soldaten wurden bereits im Rahmen der EU-Ausbildungsmission ausgebildet. Dies gab der Hohe Vertreter der EU für Außen- und Sicherheitspolitik, Josep Borrell, bekannt. Borrell wies darauf hin, dass die EU kürzlich das Ziel für die Ausbildung im Rahmen der Mission auf 40.000 Personen in der kommenden Zeit erhöht hat.
- Die Ukraine hat das Recht, mit deutschen "Taurus" militärische Ziele in Russland und auf der besetzten Krim anzugreifen, - Vorsitzende des Bundestags Verteidigungsausschusses, Marie-Agnes Strack-Zimmermann.
- Die ukrainischen Seestreitkräfte und der Militärnachrichtendienst haben zwei ukrainische Fallschirmjäger nach Hause zurückgebracht, die sich anderthalb Jahre lang in den vorübergehend besetzten Gebieten der Ukraine aufgehalten hatten. Zu Beginn der großen Invasion befanden sich die Soldaten in den vorübergehend besetzten Gebieten, wo sie schwer verletzt wurden und nicht in der Lage waren, diese aus eigener Kraft zu verlassen. Die ganze Zeit über konnten sie sich dank der Anwohner erfolgreich verstecken.
- Der Kreml setzt Wagner ein, aber jetzt wird ihnen misstraut und sie werden genauer beobachtet, berichtet der britische Militärnachrichtendienst. Nach Angaben des Geheimdienstes wurden in den letzten Tagen in den russischen Medien Wagner-Veteranen vorgestellt, die den Prigoschin- Aufstand nicht unterstützt haben. Der Geheimdienstbericht besagt, dass der Kreml bereit ist, auf die Erfahrungen von Veteranen zurückzugreifen, die ihre Loyalität gegenüber dem Staat unter Beweis stellen können, allerdings wahrscheinlich unter größerer Aufsicht von Seiten Russlands.
- Dem ukrainischen Militär fehlen billige Drohnen, weil China die Lieferung von Bauteilen beschränkt hat, berichtet die New York Times. Die relativ preiswerten zivilen Drohnen, die an der Front eingesetzt werden, werden oft in China hergestellt, aber seit dem 1. September hat Peking die Ausfuhr von Komponenten für sie eingeschränkt. Chinesische Hersteller, die bereit sind, Drohnen unter solchen Bedingungen zu verkaufen, verlangen von den Käufern oft ein komplexes Netz von Zwischenhändlern, und in einigen Fällen müssen die Ukrainer auf Schmuggel zurückgreifen. Das britische Royal United Services Institute for Defence and Security Studies (RUSI) schätzt, dass die ukrainische Armee jeden Monat etwa 10.000 Drohnen verbraucht. Es wird immer schwieriger, die Bestände wieder aufzufüllen.

Verluste der RF-Streitkräfte über die Woche 25.09.2023 – 01.10.2023

Personal	2720
Panzer	40
Panzerkampfwagen	77
Artilleriesysteme/ Mehrfachraketenwerfer	244/9
Luftabwehrsysteme	6
Flugzeuge/Hubschrauber	1/0
Unbemannte Luftfahrzeuge	155
Schiffe/Boote	0
Kraftfahrzeuge und Zisternen mit Brennstoff	149
Sonstige Ausrüstung	19

✓ Im Laufe der letzten Woche führten die Russen 52 Raketen- und 533 Luftangriffe sowie mehr als 306 MLRS-Angriffe durch.

Angriff in der Nacht zum 25. September

In der Nacht startete die Russische Föderation zwölf Kalibr-Marschflugkörper, zwei Onyx-Raketen und 19 Shahed-Drohnen über der Ukraine. Den Luftverteidigungskräften gelang es, alle Drohnen und 11 Kaliber zu zerstören, die meisten davon über Odessa.

- In der Region Odesa wurde die Hafeninfrastruktur getroffen. In Odesa wurde der Hafenbahnhof beschädigt, im Bahnhofshotel brach ein Feuer aus. Getreidespeicher werden zerstört, außerdem Lagerhäuser und ein Privathaus in einem Vorort werden beschädigt. Drei Menschen starben.
- Kupjansk in der Region Charkiw, Cherson und zwei weitere Dörfer der Region, der Gebiet Nikopol in der Region Dnipropetrowsk sowie die Grenzgemeinde Seredyna-Buda in der Region Sumy gerieten in der Nacht und am Morgen ebenfalls unter Beschuss. Es gibt keine Opfer.
- In einer Industrieanlage in Krywyj Rih brach ein Feuer aus, als Trümmer einer vom ukrainischen Militär abgeschossenen russischen Drohne herunterfielen. Es gibt keine Verletzten.

Angriff in der Nacht zum 26. September

In der Nacht zerstörten Luftabwehrkräfte über der Ukraine 26 Drohnen. Insgesamt setzten russische Truppen 38 Drohnen ein.

- Die russische Armee griff die Gebiet Ismajil in der Region Odesa mit Drohnen an: Die Hafeninfrastruktur wurde getroffen. Zwei Lkw-Fahrer wurden verletzt.
- In der Region Tscherkassy traf eine russische Drohne eine Infrastruktureinrichtung. Zuvor gab es keine Verletzten.
- Am Morgen starteten russische Truppen einen Raketenangriff auf eines der Unternehmen in Krywyj Rih.

Region Donezk

- Am 25. September wurden in der Region Donezk zwei Menschen durch Beschuss aus der Russischen Föderation getötet. Am 27. September starben infolge des russischen Beschusses ein Mensch und fünf wurden verletzt. Am 28. September griffen die russischen Besatzer Kostjantyniwka erneut an und drei Menschen wurden mit Schnittwunden und Knochenbrüchen verletzt. Dies ist der dritte Beschuss von Kostjantyniwka in den letzten zwei Tagen. Am selben Tag schlugen russische Truppen mit zwei Raketen das Gelände der Koks- und Chemiebetrieb in Awdijiwka ein. Im Betrieb brach ein Brand aus. Die Besatzer beschossen Krasnohoriwka und Kurdumiwka mit Artillerie, wobei drei Menschen getötet und weitere verletzt wurden. In der Nacht zum 29. September traf die russische Armee Kostjantyniwka mit einer S-300-Rakete — es gab keine Opfer oder Verletzten, das Verwaltungsgebäude und die Lagerhallen der Unternehmen wurden beschädigt. Das russische Militär startete in der Nacht zum 30. September zwei Raketenangriffe auf Kramatorsk. Ein Mensch wurde verletzt. Ein Wohnheim und 37 Autos wurden beschädigt.
- In Richtung Wolnowacha sind Wuhledar, Nowoukrajinka, Pretschystiwka, Schahtarske in der Gemeinde Welyka Nowosilka unter Beschuss. Häuser und Gewerbebauten wurden beschädigt.
- In Richtung Donezk sind Awdijiwka, Kurachiwka und Ostriwske in der Gemeinde Kurachiwka, Sorja, Kurachowe, Hostre, Nowoseliwka Perscha und Orliwka in der Gemeinde Otscheretyne, Stepaniwka, Krasnohoriwka, Jelysawetiwka und Nowomyhailiwka in der Gemeinde Marjinka, Wesselyj Haj betroffen. Häuser, Freizeitzentren und eine medizinische Einrichtung wurden beschädigt und auf landwirtschaftlichen Flächen brach ein Feuer aus.
- In Richtung Horliwka sind die Gemeinde Torezk, Torezk, Piwnitschne, Petriwka, Nju-Jork, Druschba, Schtscherbyniwka, die Gemeinde Illiniwka, Dyljiwka in der Gemeinde Kostjantyniwka, Kostjantyniwka, Kalyniwka in der Gemeinde Tschassiw Jar, Makowe unter Beschuss. Rosdoliwka, Wassjukiwka und Minkiwka in der Gemeinde Soledar sind unter Beschuss. Häuser, Industriegebäude, eine Infrastruktureinrichtung, ein Café, ein Geschäft, zwei Schulgebäude, ein Verwaltungsgebäude, Stromleitungen und eine Gasleitung wurden beschädigt.
- In Richtung Lyssytschansk sind Siwersk, die Gemeinde Lyman, Rubzi, Nowoseliwka, Saritschne, Torske, Swaniwka unter Beschuss. Durch den Beschuss wurden Häuser, Nichtwohngebäude, Wirtschaftsgebäude und Bauernhöfe beschädigt, Keloholz fing Feuer. In alle Richtungen gibt es Verletzte oder Tote.

Angriff in der Nacht zum 28. September

In der Nacht startete die russische Armee 44 Shahed-Drohnen über der Ukraine, die Luftverteidigungskräfte schossen 34 davon ab.

- Einige Drohnen wurden in der Region Kirowohrad getroffen. Es gibt keine Schäden oder Verletzten.
- 20 Angriffsdrohnen wurden in der Nacht über der Region Mykolajiw abgeschossen. Am Abend startete die russische Armee einen Raketenangriff auf ein Infrastrukturobjekt in Mykolajiw, es gibt keine Verletzten.
- Bei dem nächtlichen Angriff auf Cherson wurde ein Mann getötet und ein weiterer verletzt.

Angriff in der Nacht zum 1. Oktober

In der Nacht startete die Russische Föderation 30 Shahed-Drohnen über der Ukraine — ukrainische Luftverteidigungskräfte schossen 16 von ihnen ab.

- In Uman in der Region Tscherkassy wurde die industrielle Infrastruktur getroffen — es kam zu Bränden und einen Mensch wurde zuvor verletzt.
- Durch Treffer in Krywyj Rih kommt es zur Zerstörung der zivilen Infrastruktur.
- Bei dem Angriff auf Stanislaw in der Region Cherson wurden zwei Männer verletzt.
- Aufgrund des Anschlags in Saporischschja ist ein Opfer bekannt.
- Charkiw wurde von drei S-300-Raketen getroffen.

Cherson und Region Cherson

Am Morgen des 25. September warf die russische Luftfahrt vier gelenkte Fliegerbomben auf Beryslaw ab. Einer davon traf das Wohn- und Betriebsbürogebäude. Es ist von drei Toten bekannt. Eine weitere Fliegerbombe zerstörte ein Wohnhaus. Am selben Tag beschossen russische Truppen am Abend den Gebiet Dnipro in Cherson. Eine Frau wurde verletzt. Auch andere Wohnviertel von Cherson wurden beschossen. Drei Menschen starben: zwei Männer und eine Frau, die auf der Straße waren. Bisher sind zwei weitere Verletzte bekannt. Am 26. September wurden bei einem morgendlichen Beschuss im Gebiet Korabel in Cherson zwei Menschen verletzt. Hochhäuser und Privathäuser wurden beschädigt. Die russische Armee beschoss Kysseliwka zweimal. Bei dem Angriff wurden sechs Menschen verletzt. Auch russische Truppen griffen Beryslaw mit einer Kamikaze-Drohne an, ein Polizist wurde verletzt. Infolge des Beschusses in Cherson wurde eine 52-jährige Frau in mittelschwerem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert. Zwei verletzte Männer wurden vor Ort behandelt. Am 26. September beschoss die russische Armee die Region Cherson 119 Mal. Am 27. September schlugen russische Flugzeuge in der Nähe von Mykolajiwka ein, ohne dass es Opfer gab. Ein Mann starb bei einem nächtlichen Angriff der Russischen Föderation auf Cherson. Ein weiterer ist verletzt. Am Morgen des 28. September griffen die Besatzer Antoniowka bei Cherson an und verletzten drei Menschen. Auch Solota Balka aus der Gebiet Beryslaw wurde beschossen, es gibt keine Opfer. Es gab einen Artillerieangriff auf Cherson, drei Frauen wurden getötet. Am Morgen des 29. September wurden in Cherson zwei Arbeiter eines Versorgungsunternehmens verletzt. Auf Burhunka und Olhiwka in der Region Cherson wurden Luftangriffe durchgeführt, auf die 20 Lenkfliegerbomben abgefeuert wurden. Ein Mensch wurde verletzt, 24 Privathäuser wurden beschädigt. Am 30. September wurde eine Bildungseinrichtung beschädigt. Im Gebiet Korabel kam es infolge der Einschläge zu Bränden in der Garagengenossenschaft und im Stadion.

Saporischschja und Region Saporischschja

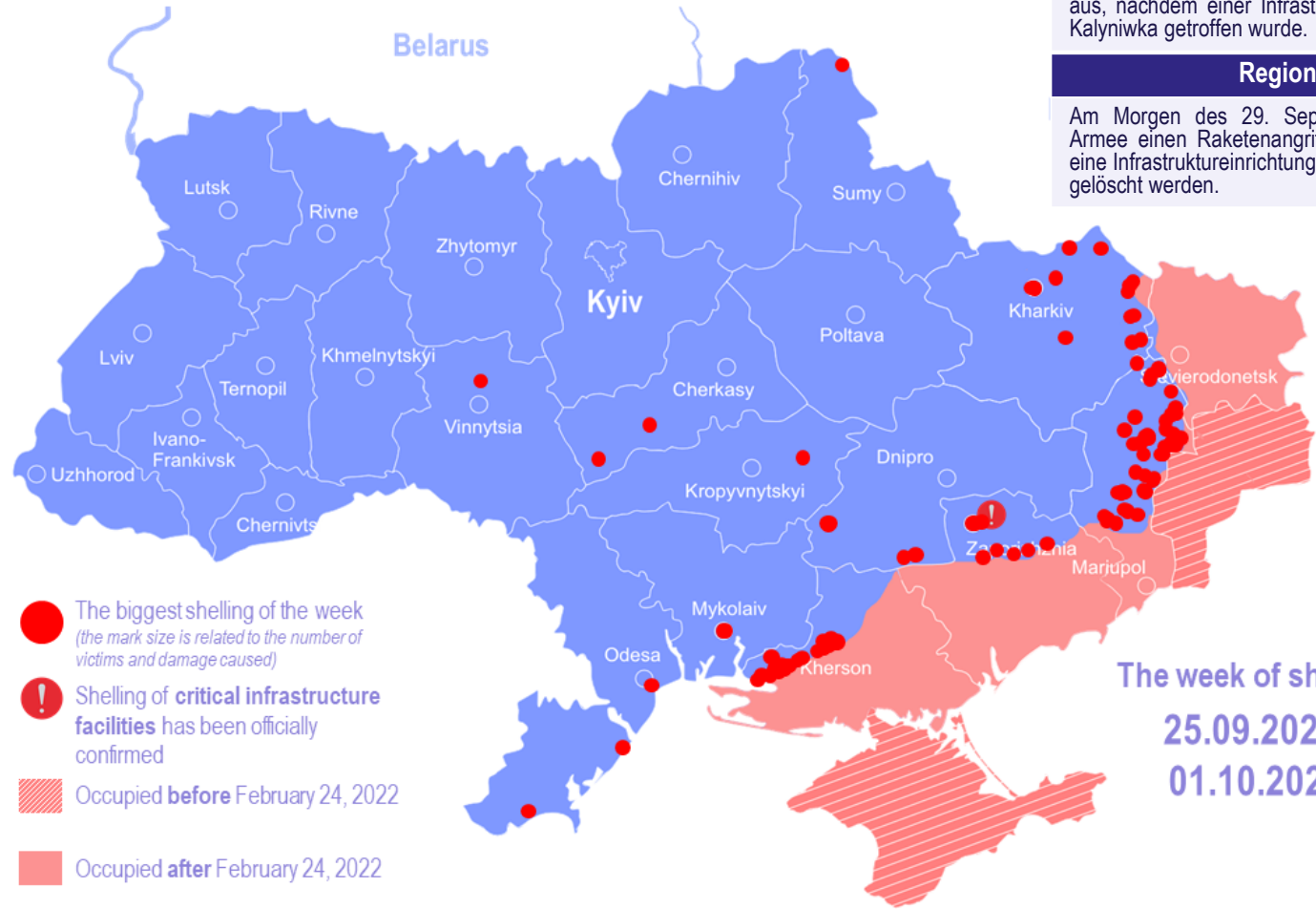
Am 25. September wurde in Saporischschja bei den Anschlägen ein Mensch getötet und eine weitere verletzt. Am 26. September griff die russische Armee die Region Saporischschja 130 Mal an: Eine Person wurde getötet und eine weitere verletzt. Am 30. September wurden zwei Raketen auf die Gemeinde Matwijiwka in der Region Saporischschja abgefeuert. Fünf Menschen wurden verletzt, einer von ihnen wurde ins Krankenhaus eingeliefert. Fünf Gebäude und eine wichtige Infrastruktureinrichtung wurden beschädigt.

Region Dnipropetrowsk

In der Nacht zum 27. September beschossen russische Truppen die Gemeinde Nikopol in der Region Dnipropetrowsk mit schwerer Artillerie: Zwei Menschen wurden verletzt. Sechs Häuser, ein Privatunternehmen, ein Auto, Gasherde und eine Stromleitung wurden beschädigt.

Angriffe über die Woche

Odesa oblast



- The biggest shelling of the week (the mark size is related to the number of victims and damage caused)
- ! Shelling of **critical infrastructure facilities** has been officially confirmed
- Occupied **before** February 24, 2022
- Occupied **after** February 24, 2022

Region Winnyzja

Am 30. September brach in der Region Winnyzja ein Feuer aus, nachdem einer Infrastruktureinrichtung der Gemeinde Kalyniwka getroffen wurde.

Region Mykolajiw

Am Morgen des 29. September startete die russische Armee einen Raketenangriff auf Mykolajiw und traf dabei eine Infrastruktureinrichtung. Der Brand konnte noch vor Ort gelöscht werden.

The week of shelling
25.09.2023-
01.10.2023

Kherson oblast



Charkiw und Region Charkiw

Am 25. September beschoss die russische Armee Wovtschansk in der Region Charkiw: Privathäuser seien beschädigt, zwei Menschen verletzt worden, berichtete der Chef der Regionale Militärverwaltung Synjehubow. Am 29. September führte die Russische Föderation Luftangriffe in der Nähe von Komissarowe, Petropawliwka, Iwaniwka, Pischtschane, Kopanky und Senkowe in der Region Charkiw durch. Außerdem wurden mindestens acht Ortsschäfte in der Region durch Mörser und Artillerie beschossen.

25.09

- Infolge der feindlichen Raketenangriffe im vergangenen Winter wurden etwa 63 % der Ausrüstung, die für einen stabilen Verlauf der Herbst- und Winterperiode benötigt wird, schwer beschädigt. Dies erklärte der Bürgermeister von Kyjiw, Witalij Klytschko. Er führte aus, dass in diesem Jahr mehr als 1 Mrd. UAH (über 26 Mio. USD) aus dem lokalen Haushalt für die Reparatur von Heizungsanlagen bereitgestellt wurden.
- "Naftohas" hat erklärt, dass die Ukraine den Winter zum ersten Mal mit eigenem Gas überstehen wird. Der Vorstandsvorsitzende Oleksij Tschernyschow sagte, dass in diesem Jahr eine Rekordzahl neuer Bohrlöcher gebohrt wurde. Berechnungen bestätigen die Fähigkeit, die Heizperiode aus eigener Kraft und ohne Preisänderungen für die Haushalte zu überstehen.
- Der Vorstandsvorsitzende von "Ukrenerho", Wolodymyr Kudryzkyj, hat bereits erklärt, dass die Umspannwerke von "Ukrenerho" vor Raketenangriffen geschützt sind. Es handelt sich um eine umfassende Verteidigung, sowohl aktiv - in Form von Luftabwehr - als auch passiv - in Form von technischen Befestigungen.
- "Ukrenerho" berichtete außerdem, dass 400 Siedlungen aufgrund der Kampfhandlungen und aus anderen Gründen weiterhin ohne Strom sind. Aufgrund der Kampfhandlungen sind die Stromnetze in den Regionen Donezk, Dnipro, Odesa, Sumy, Charkiw und Cherson beschädigt.
- Die Russen haben im besetzten Teil der Region Donezk eine Ausgangssperre und eine militärische Zensur verhängt. Die Zensur betrifft die Postkorrespondenz, Nachrichten in sozialen Medien und Messenger, E-Mails und Telefongespräche werden überwacht. Höchstwahrscheinlich werden sie auch abgehört.
- Die Ukraine hat Dieselkraftstoff gekauft und zum besetzten KKW Saporischschja transportiert. Dies gab Energieminister Herman Haluschtschenko bekannt. Insgesamt wurden etwa 500 Tonnen Diesel an das Kernkraftwerk geliefert. Haluschtschenko wies darauf hin, dass die Ukraine und "Enerhoatom" den Diesel kauften und durch russische Kontrollpunkte transportierten. Wir haben darum gebeten, einen Korridor für die Lieferung zu vereinbaren, damit es nicht zu einem nuklearen Unfall kommt, wenn es 7 Mal zu einem Stromausfall kommt.
- Der nächtliche Angriff auf Odesa am 25. September betraf 9 von UNESCO geschützte Objekte. Bei allen Gebäuden handelt es sich um Architekturdenkmäler von nationaler Bedeutung.

27.09

- In seinem Bericht an den Menschenrechtsrat in Genf erklärte der Vorsitzende der unabhängigen internationalen Untersuchungskommission zu den Menschenrechtsverletzungen zur Ukraine, Erik Møse, dass die Kommission weiterhin zahlreiche Beweise für Kriegsverbrechen der russischen Streitkräfte in der Ukraine findet, darunter rechtswidrige Angriffe mit Sprengstoffwaffen, Angriffe, bei denen Zivilisten zu Schaden kommen, Folter, sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt sowie Angriffe auf die Energieinfrastruktur.
- Seit dem Beginn des Krieges im Jahr 2014, hat Russland 534 Verbrechen gegen das kulturelle Erbe der Ukraine begangen. Diese Daten wurden vom NRO Krim-Institut für strategische Studien (CISS) dokumentiert, sagte Projektleiterin Elmira Abljalimova-Tschijigos. "Wir begannen mit dem ersten Fall - Khanpalast von Bachtshyssaraj. Und ich weiß noch, wie schwierig es war, die Denkmalschützer davon zu überzeugen, dass es sich bei dem, was auf dem Gelände dieses Palastes geschah, nicht um Restaurierungsarbeiten handelte. Es handelt sich um die Zerstörung und Verhöhnung des Denkmals. Und was wir heute sehen, hat all unsere traurigen Vorhersagen bestätigt", sagte Abljalimova-Tschijigos. Elmira wies auch darauf hin, dass von den 534 registrierten Verstößen der russischen Invasoren 200 auf der Krim und 334 in den vorübergehend besetzten Gebieten der Regionen Cherson, Luhansk, Saporischschja und Donezk begangen wurden.

28.09

- Mehr als die Hälfte der Jugendlichen in der Ukraine möchte nicht an einen anderen Ort ziehen und am Wiederaufbauprozess teilnehmen. Dies belegen die Ergebnisse einer nationalen Jugendbefragung, die im Auftrag des International Republican Institute im Rahmen des USAID-Programms „Dream and Act“ durchgeführt wurde. Die Umfrage wurde unter jungen Menschen im Alter von 10 bis 35 Jahren durchgeführt, die in der Ukraine leben und nach dem 24. Februar 2022 nach Polen gezogen sind. 89 % der in der Ukraine lebenden jungen Menschen im Alter von 16 bis 35 Jahren sehen die Zukunft der Ukraine als hoffnungsvoll an, während dieser Wert bei jungen Menschen, die nach Polen gezogen sind, bei 81 % liegt. Auch junge Menschen sind entschlossen, sich am Wiederaufbau der Ukraine zu beteiligen. Dieser Wunsch wurde von 79 % der Befragten in der Ukraine und 83 % in Polen geäußert.
- Das Antikorruptionsregister des Nationale Agentur für die Prävention von Korruption ist wieder auf dem Einzigen staatliche Portal für offene Daten verfügbar. Dies gab der Chef des Ministeriums für digitale Transformation der Ukraine Mychajlo Fedorow bekannt. „Jetzt kann jeder überprüfen, ob ein Mensch oder ein Unternehmen in Bestechung verwickelt ist. Außerdem wird das Register Journalisten und der Öffentlichkeit helfen, Korruptionspläne aufzudecken“, heißt es in dem Bericht. Der Minister erinnerte daran, dass während des russischen Überfalls auf die Ukraine der Zugang zu vielen Registern aus Sicherheitsgründen gesperrt war.

29.09

- Die Polizei exhumierte die Leiche eines 2022 von den Russen gefolterten Mannes im Dorf Sawynzi in der Region Charkiw. Dies teilte der Pressedienst der Staatspolizei der Region Charkiw mit. „Zeugen sagen, dass es riesige Hämatome, Prellungen und Spuren von Seilen an den Händen am Körper gab“, sagte die Polizei.
- Auf der Krim werden nach einer Reihe von Angriffen auf militärische Einrichtungen fast täglich „Spione“, die die ukrainischen Streitkräfte unterstützen, festgenommen. Dies berichtet die Publikation „Krym.Realiji“. So gab der FSB der Russischen Föderation am 29. September die Festnahme eines Bewohners von Kertsch bekannt. Der 45-jährige Mann soll im Auftrag der Hauptverwaltung Aufklärung des Verteidigungsministeriums der Ukraine „Foto- und Videoaufzeichnungen der Bewegung militärischer Ausrüstung durchgeführt“ und diese Informationen an den „Kurator“ weitergeleitet haben.

30.09

- Die Regierung der Ukraine hat den staatlichen Dienst für Kinder geschaffen. Darüber hinaus wird der Dienst mit diplomatischen Institutionen der Ukraine im Ausland zusammenarbeiten, um die Einhaltung der Rechte von Kindern und ihre Rückkehr in die Ukraine sicherzustellen. „Dieser Dienst wird als zentrales Organ der Exekutive die staatliche Politik im Bereich des Schutzes der Kinderrechte, der sozialen Unterstützung von Familien mit Kindern, der Entwicklung familiärer Erziehungs- und Adoptionsformen umsetzen“, heißt es in der Mitteilung. Es wird darauf hingewiesen, dass es heute in der Ukraine mehr als 7,5 Millionen Kinder gibt, die unter dem Einfluss der russischen Aggression leiden. Gleichzeitig sind mehr als 65.000 Kinder in der Ukraine Waisen oder ohne elterliche Fürsorge.
- Premierminister Denys Schmyhal erklärt, dass 37 Unternehmen der Verteidigungsindustrie der Ukraine vom russischen Beschluss betroffen seien. Shmyhal erklärte dies auf dem Forum der Verteidigungsindustrie, berichtet Interfax-Ukraine. Der Premierminister gab bekannt, dass die Regierung derzeit an weiteren Vorschlägen für die Sanierung dieser Unternehmen arbeite.

